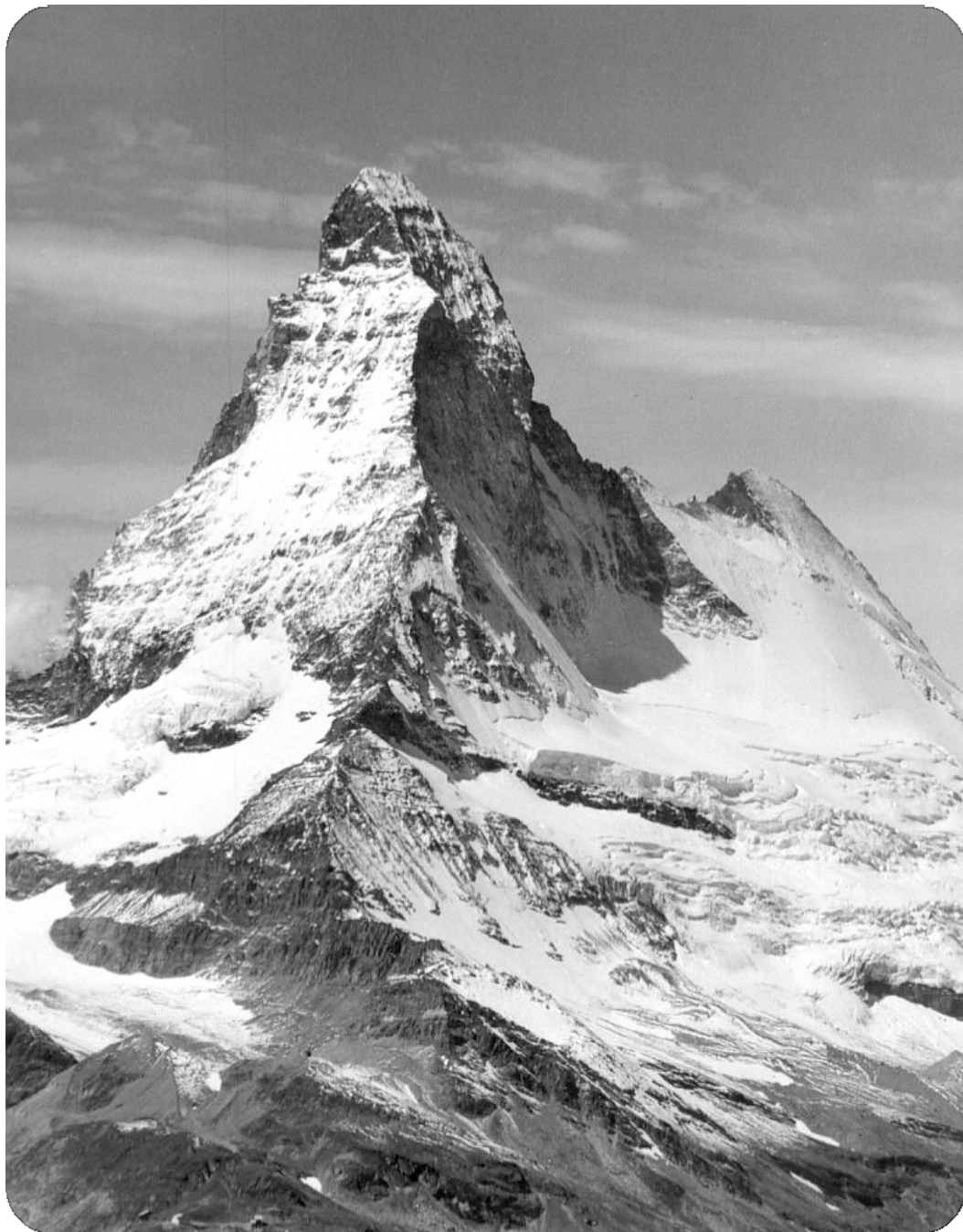


Geschäftsbericht

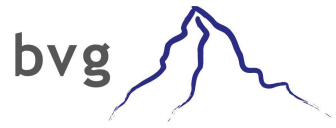
2015



BVG Sammelstiftung Matterhorn
Am Bach 9
Postfach 422
CH – 3920 Zermatt

info@bvgmatterhorn.ch
www.bvgmatterhorn.ch

Tel. +41 27 968 10 80
Fax +41 27 968 10 81



INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Organigramm / Revisionsstelle	2
Bericht der Präsidentin	3
Bericht der Geschäftsleitung	4 – 5
Bilanz	6 – 7
Betriebsrechnung	8 – 9
Anhang	10 – 24
Bericht der Revisionsstelle	25 – 26
Statistiken	27 – 31

KENNZAHLEN		2015	2014
Anzahl aktiv Versicherte		2'450	2'483
Anzahl Rentenbezüger		129	112
Anzahl angeschlossene Betriebe		180	181
Bilanz	Mio.	157.7	150.5
Vorsorgekapital aktive Versicherte	Mio.	100.2	96.6
Vorsorgekapital Rentner	Mio.	29.4	24.9
Technische Rückstellungen	Mio.	11.3	9.3
Wertschwankungsreserve	Mio.	16.3	18.7
Beiträge Arbeitnehmer und Arbeitgeber	CHF	9'934'208	9'484'626
Reglementarische Leistungen	CHF	-3'108'660	-3'476'763
Verwaltungsaufwand	CHF	-544'129	-495'655
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	CHF	1'484'055	6'955'479
Nettorendite	%	0.96	4.82
Versicherungstechnische Lage der Kasse per		31.12.2015	31.12.2014
Deckungsgrad	%	111.55	114.28

ORGANIGRAMM / REVISIONSSTELLE

STIFTUNGSRAT

Arbeitgebervertreter	Wirz-Julen Agathe, Präsidentin Hasler Markus Grütter Beat Julen Klaus Roth Stefan
Arbeitnehmervertreter	Julen Guido, Vizepräsident Perren Chantal Kronig Diego Lauber Anton Mulle Ruedi

GESCHÄFTSLEITUNG / MITARBEITER

Geschäftsleitung	Taugwalder Daniel
Mitarbeiter	Borriello Stefano Borriello Élida

KONTROLLSTELLEN

Revisionsstelle	PricewaterhouseCoopers AG, Bern
Pensionskassenexperte	Hirsbrunner André, lic. ès sc. math., Zürich
Aufsichtsbehörde	Westschweizer BVG- und Stiftungsaufsichtsbehörde, Lausanne

BERICHT DER PRÄSIDENTIN

Die BVG-Sammelstiftung Matterhorn hat im Geschäftsjahr 2015 die Bilanzsumme nochmals auf über CHF 157.7 Mio. erhöht. Der Obligationenanteil ist auf CHF 76.6 Mio. oder 48.62% gesunken, der Anteil der Aktien auf CHF 45 Mio. oder 28.60% gestiegen, der Immobilien- und der Darlehensanteil hat sich auf CHF 11.3 Mio. oder 7.14% bzw. auf CHF 5.2 Mio. oder 3.33% erhöht. Der Anteil an ungesicherten Anlagen beim Arbeitgeber liegt bei CHF 8.5 Mio. oder 5.45% wobei hiervon ein Anteil von CHF 3.5 Mio. oder 2.28% Prämienausständen per Ende Jahr betreffen. Die Alternativen Anlagen haben sich auf CHF 5.1 Mio. oder 3.25% erhöht.

Die Vorsorgekapitalien und Technischen Rückstellungen belaufen sich auf CHF 140.9 Mio., die Wertschwankungsreserven auf CHF 16.3 Mio., die Arbeitgeber-Beitragsreserven auf CHF 0.4 Mio. und die übrigen Verbindlichkeiten auf CHF 0.1 Mio.

Die Aktienmärkte haben sich im Geschäftsjahr 2015 unterschiedlich entwickelt, der SMI sank auf 8'818 Punkte (*8'983), der DAX erhöhte sich auf 10'743 Punkte (*9'805), der Dow Jones Industrial sank auf 17'425 (*17'983). Seit Jahresende sind die Aktienmärkte erneut eingebrochen, haben sich aber wieder etwas erholt.

Die BVG-Sammelstiftung Matterhorn musste im Berichtsjahr eine erhebliche Einbusse der Nettorendite auf 0.96% gegenüber 4.82% im Vorjahr hinnehmen, und zwar bezüglich aller Anlagekategorien mit Ausnahme der Hypothekaranlagen. Diese geringe Rendite reicht zur Deckung der nach BVG vorgesehenen Verzinsung von 1.75 % nicht aus. Die fehlende Rendite zur gesetzlichen Verzinsung der Altersguthaben führt zu einer Verminderung der Wertschwankungsreserve von CHF 18.7 Mio. auf CHF 16.3 Mio.

Der Deckungsgrad ist im Berichtsjahr von 114.28% auf 111.55% gesunken. Angesichts der neuerlichen Herabsetzung des Technischen Zinssatzes von 2.75% auf 2.50% per 31.12.2015 und der schlechten Rentabilität der Anlagen sowie der Wechselkurse ist dies noch befriedigend.

Unserer Pensionskasse sind per Ende 2015 insgesamt 180 Betriebe (*181) angeschlossen mit insgesamt 2'450 aktiven Mitgliedern (*2'483) und insgesamt 129 Rentenbezüglern (*112). Mit der Anschaffung des neuen EDV-Programms belaufen sich die Verwaltungskosten für 2015 auf CHF 0.5 Mio. Dieser wird sich im kommenden Jahr deutlich reduzieren, da die einmaligen Programmkosten für die EDV-Anschaffung entfallen.

Ihnen, geschätzte Mitglieder danke ich aufrichtig für das mir und dem ganzen Stiftungsrat entgegengebrachte Vertrauen. Dem Geschäftsleiter und dem ganzen Team, der Revisionsstelle und dem Versicherungsexperten gebührt ebenfalls ein grosser Dank sowie jedem einzelnen Mitglied des Stiftungsrates ein aufrichtiges „Merci“ für ihr Engagement und den unentgeltlichen Einsatz im Interesse aller Versicherten.

Die Präsidentin

Agathe Wirz-Julen



(* Vorjahreszahlen)

BERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG

ALLGEMEIN

Am 15. Januar 2015 hebt die SNB (Schweizerische Nationalbank) den Euromindestkurs von 1.20 auf. Nicht unerwartet wird der Franken deutlich stärker. Um der Frankenstärke etwas entgegen zu wirken erhebt die SNB ab dem 22. Januar 2015 neu einen Negativzins von -0.75 Prozent. Mit der Aufhebung des Euromindestkurses müssen mit einem Schlag enorme Wertberichtigungen auf den Fremdwährungspositionen in der Bilanz verbucht werden.

Unter Druck gekommen ist die Mindestkurspolitik der SNB jüngst vor allem durch eine fundamentale Änderung im geldpolitischen Umfeld. Während nach der Finanzkrise in beiden Währungsblöcken, dem Dollar- und dem Euro-Raum, das Augenmerk der Notenbanken darauf lag, Krisenpolitik zu betreiben und mit grossen Geldinjektionen das gelähmte Finanzsystem vor einem Zusammenbruch zu bewahren, hat sich seit einigen Monaten zwischen Washington und Frankfurt ein eigentliches Spannungsfeld aufgetan. In den USA, wo sich die Wirtschaft erholt hat, steigt das Fed, wenn auch langsam, aus seiner unkonventionell expansiven Geldpolitik aus. Das Programm, in dessen Rahmen das Fed monatlich Staatsanleihen gekauft hat, ist ausgelaufen, und eine Zinswende wird in Aussicht gestellt. Das stärkt den Dollar. Der Euro-Raum hingegen kämpft unverändert mit strukturellen Schwierigkeiten. Die EZB hat die Märkte darauf vorbereitet, dass sie mit allen Mitteln weiteres billiges Geld in die Märkte pumpen will und ein grosses Programm zum Kauf von Staatsanleihen plant. Das schwächt den Euro aber stärkt unweigerlich den Franken.

Indem die SNB ihren Mindestkurs verteidigte, hat sie den Franken an eine Geldpolitik der EZB gebunden, die mit den neuesten Entwicklungen im Euro-Raum nicht mehr zur Schweiz passte. Der Franken musste sich im Einklang mit dem Euro gegenüber Währungen wie dem Dollar deutlich abschwächen, obwohl die wirtschaftliche Lage in der Schweiz noch sehr gut ist. Der Entschluss, den Mindestkurs aufzugeben, bedeutet deshalb primär, dass die SNB den Franken nicht zu einem Quasi-Euro werden lässt, sondern zu einer eigenständigen Geldpolitik mit flexibleren Wechselkursen zurückkehrt. Es ist zu hoffen, dass sie daran festhalten wird.

BILANZ

2015 hat sich die Bilanzsumme um 4.74% (*8.81%) erhöht. Dies entspricht einer Zunahme CHF 7'135'119.28 (*12'189'907.73) auf Total CHF 157'660'995.42 (*150'525'876.14).

Das Deckungskapital der Rentenbezüger erhöht sich um CHF 4'451'688.09 (*2'535'720.75). Dies widerspiegelt sich in der Anzahl der Rentenbezüger. Wurden 2014 noch an 112 Personen Rentenleistungen ausbezahlt, sind diese 2015 auf 129 Personen angestiegen.

Der technische Zinssatz wird analog wie im Vorjahr um 0.25 Prozentpunkte von 2.75 auf 2.50 Prozent gesenkt. Entsprechend erhöht sich der Rückstellungsbedarf um CHF 1'958'358.40 (*1'490'055.10) auf neu CHF 11'255'885.45 (*9'297'527.05). Mit der neuerlichen Senkung des technischen Zinssatzes soll eine Querfinanzierung von den aktiv Versicherten zu den Rentenbezügern möglichst vermieden und die Gleichbehandlung dieser Versichertengruppen langfristig sichergestellt werden. Auch wird damit der gesunkenen Renditeerwartungen auf dem Anlagevermögen Rechnung getragen.

Die Wertschwankungsreserven reduzieren sich um CHF -2'399'493.99 (*+3'553'461.19) auf CHF 16'275'546.63 (*18'675'040.62). Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve liegt aktuell bei CHF 22'146'225.11 (*20'630'350.02).

(* Vorjahreszahlen)

BERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG

BETRIEBSRECHNUNG

Trotz des konjunkturbedingten Arbeitsrückgangs – nicht zuletzt auch wegen der Aufhebung des Euromindestkurses – konnten die Prämieinnahmen (Arbeitnehmer und Arbeitgeber) um CHF 449'581.35 (*120'131.70) auf CHF 9'934'208.00 (*9'484'626.65) erhöht werden.

Die Einmaleinlagen der Versicherten betragen CHF 423'267.40 (*409'000.00) und die Einlagen für vorzeitige Pensionierung der Arbeitgeber EWG & EWZ CHF 342'821.30 (*326'403.35).

Dem Zufluss an Eintrittsleistungen von CHF 3'765'106.86 (*5'351'499.33) stehen Abgänge an Austrittsleistungen von CHF 4'321'394.47 (*6'657'252.67) gegenüber.

Die reglementarischen Leistungen der 129 (*112) rentenberechtigten Bezüglern, belaufen sich auf CHF 1'762'427.00 (*1'642'847.65). An Kapitalleistungen bei Pensionierungen und bei Tod und Invalidität werden CHF 1'346'233.80 (*1'833'915.60) ausbezahlt.

Für die Verzinsung der Altersguthaben mit dem BVG-Zinsfuss von 1.75% (*1.75%) werden CHF 1'687'642.80 (*1'620'597.05) aufgewendet.

Der Vermögensverwaltungsaufwand inkl. TER beträgt CHF 805'131.08 (*791'353.78). Dies entspricht 0.51% (*0.53%) der Vermögensanlagen. Der Nettovermögensertrag beläuft sich auf CHF 1'484'055.08 (*6'955'479.36) was einer Nettorendite von 0.96% (*4.82%) entspricht. Die Details der Zinserträge werden im Anhang ausgewiesen.

Der administrative Verwaltungsaufwand im Berichtsjahr beträgt CHF 544'129.15 (*495'655.51). Wie im Geschäftsbericht 2014 angekündigt wurde im laufenden Jahr die Umstellung auf eine neue EDV-Software vollzogen. Bedingt durch die Neuanschaffung des Programms musste zugleich die EDV-Hardware neu auf- und ausgerüstet werden. Dies hat zu weiteren einmaligen Anschaffungskosten geführt. Dank der Umstellung auf die neue Software, haben unsere Kunden ab dem Jahr 2016 die Möglichkeit die Eintritte, Austritte und Lohnmutationen ihrer Arbeitnehmer direkt via Onlinezugriff VE2000i zu melden bzw. zu erfassen. Entsprechend besteht dann auch die Möglichkeit die Prämienabrechnungen monatlich zu fakturieren.

Konjunkturbedingt hat sich die Mitgliederzahl um 33 auf 2'450 (*2'483) reduziert. Dies widerspiegelt sich mit dem Rückgang der versicherten Lohnsumme auf CHF 69'831'665.25 (*70'236'792.75).

Der Deckungsgrad der Kasse per 31.12.2015 reduziert sich auf 111.55% (*114.28%). Gründe des Rückgangs sind die währungsbedingten Wertberichtigungen, das generell tiefe Zinsniveau sowie die Reduktion des technischen Zinssatzes um 0.25%.

Die Geschäftsleitung dankt allen angeschlossenen Arbeitgebern, den Versicherten, den Mitarbeitenden und dem Stiftungsrat bestens für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen.

Die Geschäftsleitung

Daniel Taugwalder



(* Vorjahreszahlen)

BILANZ

(in Schweizer Franken)

AKTIVEN	Anhang / Ziffer	2015	2014
Vermögensanlagen			
Flüssige Mittel und Geldmarktforderungen	6.4.1	5'028'157.68	3'872'745.80
Anlagen beim Arbeitgeber	6.4.1 / 6.7.1 / 6.7.2	8'594'088.45	6'426'186.50
Übrige Forderungen	6.4.1	662'546.45	789'278.05
Obligationen			
Obligationen / Anleihen Schweiz in CHF	6.4.1	47'180'915.84	52'495'860.02
Obligationen / Anleihen Ausland in CHF	6.4.1	21'184'240.57	21'593'460.09
Obligationen / Anleihen Ausland in FW	6.4.1	8'284'974.19	10'208'951.36
Aktien			
Aktien / Fonds CHF	6.4.1	26'083'097.56	22'822'490.54
Aktien / Fonds FW	6.4.1	19'007'075.85	17'759'426.85
Immobilien Schweiz	6.4.1	11'259'951.24	8'012'205.54
Hypothekendarlehen	6.4.1	5'249'036.95	3'249'036.95
Alternative Anlagen	6.4.1	5'126'910.64	3'296'234.44
Total Vermögensanlagen	6.4.1	157'660'995.42	150'525'876.14
Total AKTIVEN		157'660'995.42	150'525'876.14

BILANZ

(in Schweizer Franken)

PASSIVEN			2015	2014
	Anhang / Ziffer			
Verbindlichkeiten				
Freizügigkeitsleistungen			105'046.97	561'056.20
Andere Verbindlichkeiten			3'156.58	215'361.61
Total Verbindlichkeiten			108'203.55	776'417.81
Passive Rechnungsabgrenzung			23'783.40	63'056.10
Arbeitgeber-Beitragsreserven (ohne Verwendungsverzicht) 6.7.3			355'625.60	204'050.75
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen				
Vorsorgekapital aktive Versicherte	5.2		100'241'336.84	96'560'857.95
Vorsorgekapital Rentner	5.4		29'400'613.95	24'948'925.86
Technische Rückstellungen	5.5		11'255'885.45	9'297'527.05
Total Vorsorgekapitalien und Technische Rückstellungen	5.8		140'897'836.24	130'807'310.86
Wertschwankungsreserve	6.2		16'275'546.63	18'675'040.62
Stiftungskapital, Freie Mittel				
Stand zu Beginn der Periode			-.—	-.—
Ertragsüberschuss			-.—	-.—
Freie Mittel			-.—	-.—
Total PASSIVEN			157'660'995.42	150'525'876.14

BETRIEBSRECHNUNG

(in Schweizer Franken)

BETRIEBSRECHNUNG FÜR DAS AM 31. DEZEMBER ABGESCHLOSSENE GESCHÄFTSJAHR		2015	2014
	Anhang / Ziffer		
Versicherungsteil			
Beiträge Arbeitnehmer		4'640'230.60	4'458'924.55
Beiträge Arbeitgeber		5'293'977.40	5'025'702.10
Einmaleinlagen und Einkaufsummen	5.2	423'267.40	409'000.00
Einlagen Arbeitgeber EWG und EWZ		342'821.30	326'403.35
Einlagen Arbeitgeberbeitragsreserven	6.7.3	149'763.90	—
Zuschüsse vom Sicherheitsfonds		43'906.40	21'288.60
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		10'893'967.00	10'241'318.60
Freizügigkeitseinlagen	5.2	3'765'106.86	5'351'499.33
Einlagen bei Übernahme von Versicherten-Beständen in technische Rückstellungen		—	10'159.70
Einzahlung WEF-Vorbezüge / Scheidung	5.2	—	46'927.60
Total Eintrittsleistungen		3'765'106.86	5'408'586.63
ZUFLUSS AUS BEITRÄGEN UND EINTRITTSLEISTUNGEN		14'659'073.86	15'649'905.23
Altersrenten		-1'134'875.60	-992'312.95
Hinterlassenenrenten		-256'721.70	-257'961.60
Invalidenrenten		-227'121.90	-217'731.85
Überbrückungsrenten EWG		-143'707.80	-174'841.25
Kapitalleistungen bei Pensionierung	5.2	-1'122'052.85	-1'723'156.45
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität		-224'180.95	-110'759.15
Reglementarische Leistungen		-3'108'660.80	-3'476'763.25
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	5.2	-4'321'394.47	-6'657'252.67
Freizügigkeitsleistungen gemäss Art. 17 FZG		-1.70	-32'190.58
Übertragung von zusätzlichen Mitteln bei kollektivem Austritt		-39'445.25	—
Auszahlung WEF-Vorbezüge / Scheidung	5.2	-241'885.80	-75'060.00
Total Austrittsleistungen		-4'602'727.22	-6'764'503.25
ABFLUSS FÜR LEISTUNGEN UND VORBEZÜGE		-7'711'388.02	-10'241'266.50
Auflösung (+) / Bildung (-)			
+/- Vorsorgekapital aktive Versicherte		-1'992'836.09	-2'621'660.04
+/- Vorsorgekapital Rentner	5.4	-4'451'688.09	-2'535'720.75
+/- technische Rückstellungen	5.5	-1'958'358.40	-1'490'055.10
+/- Arbeitgeber-Beitragsreserven	6.7.2	-151'574.85	-1'769.95
Verzinsung des Sparkapitals	5.2	-1'687'642.80	-1'620'597.05
Auflösung / Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven		(Übertrag) -10'242'100.23	-8'269'802.89

BETRIEBSRECHNUNG

(in Schweizer Franken)

BETRIEBSRECHNUNG FÜR DAS AM 31. DEZEMBER ABGESCHLOSSENE GESCHÄFTSJAHR		2015	2014
	Anhang / Ziffer		
Auflösung / Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven (Hertrag)		-10'242'100.23	-8'269'802.89
Beiträge an Sicherheitsfonds		-45'005.53	-45'198.50
Versicherungsaufwand		-45'005.53	-45'198.50
NETTO-ERGEBNIS AUS DEM VERSICHERUNGSANTEIL		-3'339'419.92	-2'906'362.66
Nettoertrag flüssige Mittel/Geldmarktforderungen	6.5.1	4'305.65	23'059.75
Nettoertrag Obligationen/Anleihen Schweiz CHF	6.5.2	1'034'902.13	1'568'714.81
Nettoertrag Obligationen/Anleihen Ausland CHF	6.5.3	-129'267.15	485'287.31
Nettoertrag Obligationen/Anleihen Ausland FW	6.5.4	-687'611.03	331'348.08
Nettoertrag Aktien/Fonds CHF	6.5.5	1'357'383.44	2'433'656.24
Nettoertrag Aktien/Fonds FW	6.5.6	598'285.12	1'934'765.47
Nettoertrag Immobilien	6.5.7	217'322.86	653'776.72
Nettoertrag Hypothekendarlehen	6.5.9 / 6.5.10	185'830.70	138'282.30
Nettoertrag Alternative Anlagen	6.5.8	-291'965.56	177'942.46
Verwaltungsaufwand Vermögensanlage	6.5.11	-805'131.08	-791'353.78
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	6.5.12	1'484'055.08	6'955'479.36
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	7.1	-503'945.25	-452'357.21
Revisionsstelle	7.1	-21'883.40	-22'391.90
Experte für berufliche Vorsorge	7.1	-8'680.00	-12'776.40
Aufsichtsbehörde	7.1	-9'620.50	-8'130.00
Total Verwaltungsaufwand	7.1	-544'129.15	-495'655.51
ERTRAGS- (+) / AUFWANDÜBERSCHUSS (-) VOR BILDUNG / AUFLÖSUNG WERTSCHWANKUNGSRESERVE		-2'399'493.99	3'553'461.19
Bildung (-) / Auflösung (+) Wertschwankungsreserve	6.2	2'399'493.99	-3'553'461.19
ERTRAGSÜBERSCHUSS		-.—	-.—

ANHANG

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG 2015

(in Schweizer Franken)

1. GRUNDLAGEN UND ORGANISATION

1.1 Rechtsform und Zweck

Die BVG Sammelstiftung Matterhorn ist eine Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. des Schweiz. Zivilgesetzbuches (ZGB) und Art. 48 Abs. 2 des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen und Invalidenvorsorge (BVG). Die Stiftung bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmer und Arbeitgeber der ihr vertraglich angeschlossenen Unternehmungen sowie für deren Angehörige und Hinterlassenen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität.

Zur Erreichung ihres Zwecks kann die Stiftung Versicherungsverträge abschliessen oder in bestehende Verträge eintreten, wobei sie selbst Versicherungsnehmerin und Begünstigte ist.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist im Register für die berufliche Vorsorge des Kantons Wallis unter der Ordnungsnummer VS-4085 eingetragen und dem BVG Sicherheitsfonds angeschlossen.

1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

- Urkunde	17. Juni 2005
- Vorsorgereglemente	01. Januar 2008
<i>Nachtrag Nr. 2 (eingereicht)</i>	01. Januar 2012
- Reglement vorzeitige Pensionierung EWG	01. Januar 2008
- Reglement vorzeitige Pensionierung EWZ	01. Januar 2011
- Organisationsreglement	01. Januar 2012
- Anlagereglement	01. Januar 2015
<i>Anlagerichtlinien</i>	16. Dez. 2015
- Wahlreglement	01. Januar 2012
- Reglement über die Teilliquidation	01. Januar 2010
- Reglement über die Bildung und Auflösung der technischen Rückstellungen und der Wertschwankungsreserven	01. Januar 2006

1.4 Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung

- Stiftungsräte Arbeitgeber	Wirz-Julen Agathe / Präsidentin Hasler Markus, Grütter Beat, Julen Klaus, Roth Stefan
- Stiftungsräte Arbeitnehmer	Julen Guido / Vizepräsident Perren Chantal, Kronig Diego, Lauber Anton, Mülle Ruedi
- Geschäftsleitung	Taugwalder Daniel

Präsident, Vizepräsident und die Geschäftsleitung zeichnen jeweils kollektiv zu Zweien. Die Amtsdauer des Stiftungsrates ist gemäss Stiftungsurkunde Art. 6 auf vier Jahre festgelegt. Die laufende Amtsperiode bezieht sich auf die Jahre 2013 – 2016.

ANHANG

1.5 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

- Experte für die berufliche Vorsorge Hirsbrunner André, lic. ès sc. math.
Zürich

- Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG, Bern
Held Peter

- Anlageberater Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn, Zermatt
Anthamatten Samuel, Biner Oliver

- Aufsichtsbehörde Westschweizer BVG- und Stiftungsaufsichtsbehörde,
Lausanne

1.6 Angeschlossene Betriebe

	31. Dez. 2015	31. Dez. 2014
	Anzahl	Anzahl
- Hotel- & Restaurationsbetriebe (BVG / GAV)	60	60
- Gewerbliche Betriebe (BVG)	81	86
- Betriebe mit umhüllendem Plan	39	35
Total	180	181
Zu-/Abnahme	-1	-2
Eintritte	2015	2014
- Hotel- & Restaurationsbetriebe (BVG / GAV)	1	4
- Gewerbliche Betriebe (BVG)	3	2
- Betriebe mit umhüllendem Plan	5	2
Austritte		
- Hotel- & Restaurationsbetriebe (BVG / GAV)	1	2
- Gewerbliche Betriebe (BVG)	8	6
- Betriebe mit umhüllendem Plan	1	2

2. AKTIVE VERSICHERTE UND RENTNER

2.1 Aktive Mitglieder

	31. Dez. 2015	31. Dez. 2014
	Anzahl	Anzahl
- Männer	1'409	1'416
- Frauen	1'041	1'067
Total	2'450	2'483
Zu-/Abnahme	-33	+10

ANHANG

2.2 Rentenbezüger

	31. Dez. 2015	31. Dez. 2014
- Altersrenten	73	58
<i>davon Zugänge</i>	15	3
<i>davon Abgänge</i>	-	-2
- Invalidenrenten	21	20
<i>davon Zugänge</i>	4	5
<i>davon Abgänge</i>	-3	-
- Ehegatten- und Lebenspartnerrenten	21	21
<i>davon Zugänge</i>	-	-
<i>davon Abgänge</i>	-	-
- Kinderrenten	10	9
<i>davon Zugänge</i>	2	3
<i>davon Abgänge</i>	-1	-1
- Überbrückungs-Altersrenten EWG	4	4
<i>davon Zugänge</i>	1	-
<i>davon Abgänge</i>	-1	-4
Total	129	112
Zu- / Abnahme	+17	+4

3. ART DER UMSETZUNG DES ZWECKS

3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

Der Vorsorgeplan basiert auf dem Beitragsprimat und richtet sich nach dem auf den 1. Januar 2008 in Kraft gesetzten Reglement.

Die Altersrente wird in Prozenten des Altersguthabens (Umwandlungssatz) berechnet, das der Versicherte bei Erreichen des Rentenalters erworben hat. Der Umwandlungssatz entspricht dem vom Bundesrat bestimmten Mindestumwandlungssatz (2015: 6.80% für Frauen, 6.80% für Männer; 2014: 6.80% für Frauen, 6.80% für Männer). Aufgrund des Umstandes, dass die BVG Sammelstiftung Matterhorn zwei Vorsorgepläne anbietet (BVG Minimalplan und umhüllender Vorsorgeplan), ist der massgebende Umwandlungssatz im Anhang I des Reglements definiert. Anspruch auf Altersleistungen haben Versicherte, die das 64. (Frauen), bzw. 65. Altersjahr (Männer) zurückgelegt haben. Ein vorzeitiger Altersrücktritt zu einem reduzierten Umwandlungssatz (im Anhang I des Reglements definiert) ist möglich für Versicherte, die das 60. Altersjahr zurückgelegt haben. Im Einverständnis der Mitgliedfirma kann der Altersrücktritt bis längstens zum 70. Altersjahr aufgeschoben werden. Entsprechend ändert bzw. erhöht sich der Umwandlungssatz bei der Altersrentenberechnung.

Die Leistungen für Tod und Invalidität richten sich nach dem versicherten Lohn im Zeitpunkt des Eintritts eines Vorsorgefalls, welche im Anhang I definiert sind. Der versicherte Lohn ist im Anhang I des Reglements definiert.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die jährlichen Spar- und Risikobeiträge werden nach den Alterskategorien gemäss BVG festgelegt und sind im Anhang I des Reglements definiert.

Arbeitgeber und Arbeitnehmer entrichten grundsätzlich die Beiträge je zur Hälfte. Je nach Anschlussvertrag leistet der Arbeitgeber einen höheren Beitrag, welcher im Anhang I definiert ist.

ANHANG

4. BEWERTUNGS- UND RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE, STETIGKEIT

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des Obligationenrechts (OR) und des BVGs. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge und entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Nachstehende Bewertungsgrundsätze wurden per 31. Dezember 2015 angewandt.

4.2.1 Wertschriften

Die Bewertung der Wertschriften erfolgt zu Marktwerten per Bilanzstichtag. Die daraus entstehenden realisierten und nicht realisierten Kursgewinne und –verluste werden erfolgswirksam verbucht.

4.2.2 Fremdwährungsumrechnung

Erträge und Aufwendungen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen umgerechnet. Aktiven und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu Jahresendkursen bewertet. Die daraus entstehenden Kursgewinne und –verluste werden erfolgswirksam verbucht.

4.2.3 Immobilien

Bei den Immobilien handelt es sich einerseits um die Immobilie Haus Andreas, deren Bilanzierung dem Investitionskapital, abzüglich der jährlichen Amortisation entspricht und andererseits um Anteilscheine an Immobilienfonds, welche zu Marktwerten bilanziert sind.

4.2.4 Hypothekendarlehen

Die Bilanzierung der Hypothekendarlehen erfolgt zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

4.2.5 Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen

Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen werden jährlich nach anerkannten Grundsätzen vom Experten ermittelt. Sie sind Bestandteil des Reglements über die Bildung und Auflösung der technischen Rückstellungen.

4.2.6 Wertschwankungsreserve

Die Wertschwankungsreserve wird für die den Vermögensanlagen zugrunde liegenden marktspezifischen Risiken gebildet, um die nachhaltige Erfüllung der Leistungsversprechen zu unterstützen.

Die Wertschwankungsreserve ist im Reglement über die Bildung und Auflösung der technischen Rückstellungen und der Wertschwankungsreserven festgelegt. Die Zielgrösse per 31. Dezember 2015 beträgt 14.05% (Vorjahr 13.71%) der Vermögensanlagen (siehe Ziffer 6.2).

ANHANG

4.2.7 Übrige Aktiven und Passiven

Die Bilanzierung der übrigen Aktiven und Passiven erfolgt zu Nominalwerten, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

5 VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN / RISIKODECKUNG / DECKUNGSGRAD

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherung

Die BVG Sammelstiftung Matterhorn ist vollautonom und trägt sämtliche Risiken wie Langleberisiko und Risiken für Tod und Invalidität selbst.

5.2 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben

	2015	2014
Stand der Sparguthaben am 1.1.	96'560'857.95	92'318'600.86
- Altersgutschriften aktiv Versicherte	7'361'478.50	7'006'574.40
- Altersgutschriften prämienbefreite Versicherte	-.—	11'353.30
- Altersgutschriften IV-Rentner	30'892.70	85'753.20
- Einmaleinlagen	423'267.40	409'000.00
- Freizügigkeitseinlagen	3'765'106.86	5'351'499.33
- Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	-.—	46'927.60
- Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-4'321'394.47	-6'657'252.67
- Verzugszins aus Austrittsleistungen	13'856.70	6'667.78
- Vorbezüge WEF-Vorbezüge/Scheidung	-241'885.80	-75'060.00
- Kapitalleistungen bei Pensionierungen	-1'122'052.85	-1'723'156.45
- Kapitalleistungen bei IV-Tod	-224'180.95	-110'759.15
- Auflösung infolge Pensionierung	-3'669'684.90	-1'367'391.55
- Auflösung IV-Rentnerkapital zugunsten Altersrente	107'702.15	-.—
- Altersguthaben IV-Rentner	-130'269.25	-362'495.75
- Verzinsung des Sparkapitals	1'687'642.80	1'620'597.05
- Stand der Sparguthaben am 31.12.	100'241'336.84	96'560'857.95

Die Höhe der Verzinsung der Sparguthaben wird vom Stiftungsrat unter Berücksichtigung der finanziellen Lage und der aktuellen Gegebenheiten auf dem Kapitalmarkt beschlossen, wobei der gesetzliche Mindestzinssatz bei einem Deckungsgrad von über 100% nicht unterschritten werden darf. Die Sparguthaben wurden im Berichtsjahr zu 1.75% verzinst (Vorjahr 1.75%).

5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG

	31. Dez. 2015	31. Dez. 2014
Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	77'397'952.20	74'279'869.37
- Verzinsung mit	1.75%	1.75%

ANHANG

5.4 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner

	2015	2014
Vorsorgekapital Rentner		
- Stand des Vorsorgekapitals Rentner am 1.1.	23'247'584.00	21'074'359.00
- Anpassung an Neuberechnung per 31.12.	4'429'121.00	2'173'225.00
<hr/>		
- Stand des Vorsorgekapitals Rentner am 31.12.	27'676'705.00	23'247'584.00
Sparkapital IV-Rentner		
- Stand des Sparkapitals IV-Rentner am 1.1.	1'701'341.86	1'338'846.11
- Anpassung an Neuberechnung per 31.12.	22'567.09	362'495.75
<hr/>		
- Stand des Sparkapitals IV-Rentner am 31.12.	1'723'908.95	1'701'341.86
Total Vorsorgekapital Rentner am 31.12.	29'400'613.95	24'948'925.86

Da die BVG Sammelstiftung Matterhorn über keine freien Mittel verfügt, beschliesst der Stiftungsrat die Teuerung der Hinterlassenen- und Invalidenrenten für 2015 lediglich nach BVG Gesetzesvorgabe auf den Renten nach BVG Minimalplan anzupassen.

5.5 Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen der Stiftung

	31. Dez. 2015	31. Dez. 2014
Rückstellung für		
- ¹ Sicherstellung des Umwandlungssatzes	1'023'948.00	1'306'088.00
- ² Risikoleistungen der Stiftung (inkl. pendente IV Fälle)	8'622'941.00	6'832'398.00
- ³ höhere Lebenserwartung 2.50% (Vorjahr 2.00%)	735'000.00	499'000.00
- ⁴ Überbrückungs-Altersrente EWG	544'000.65	406'407.45
- ⁴ Überbrückungs-Altersrente EWZ	319'995.80	253'633.60
<hr/>		
- Total technische Rückstellungen	11'255'885.45	9'297'527.05

Die technischen Rückstellungen per 31.12.2015 wurden aufgrund des Reglements über die Bildung und Auflösung der technischen Rückstellungen und der Wertschwankungsreserven, gültig ab 1. Januar 2006, bestimmt.

¹ Die reglementarischen Umwandlungssätze entsprechen in der Regel den BVG Umwandlungssätzen (ausgenommen umhüllende Vorsorgepläne). Bei jeder Pensionierung mit Rentenbezug entsteht eine Belastung für die Vorsorgeeinrichtung, weil das notwendige Deckungskapital für die fällige Altersrente grösser ist als das vorhandene Sparkapital. Die gebildete Rückstellung sollte die entstehenden Belastungen auffangen können.

² Die infolge Tod oder Invalidität fälligen Leistungen belasten die Vorsorgeeinrichtung. Die Summe der jährlichen Belastungen ist sehr schwankend und kann manchmal grösser sein als die einbezahlten Risikobeiträge. Diese Rückstellung sollte solche Risikoverluste auffangen können.

ANHANG

³ In den letzten 50 Jahren ist die Rentnerlebenserwartung stets gestiegen. Erfahrungsgemäss musste demzufolge das Deckungskapital alle 10 Jahre um rund 5% erhöht werden. Deshalb wird in der Regel eine Rückstellung von 0.5% multipliziert mit der Anzahl Jahre seit dem letzten Grundlagenwechsel gebildet. Per 31.12.2015 beträgt diese Rückstellung 2.50% (5 x 0.5% ; 5 Jahre ab 31.12.2010).

⁴ Diese Rückstellungen basieren auf dem Reglement der vorzeitigen Pensionierung der Einwohnergemeinde Zermatt sowie der EWZ Zermatt AG, welche vollumfänglich durch diese selbst finanziert werden.

Grundsatzelerläuterung

Die berufliche Vorsorge hat einen sehr langen Zeithorizont (50 bis 60 Jahre). Deshalb wird die Rückstellungs-Politik vorsichtig, unter Beachtung des Grundsatzes der Stetigkeit (vgl. Art. 48e BVV2), gewählt.

5.6 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das letzte versicherungstechnische Gutachten wurde von PK-Experte, André Hirsbrunner per 31. Dezember 2014 erstellt. Der Deckungsgrad betrug per 31.12.2014 114.28%. Mit einem Deckungsgrad von über 100% besteht keine Unterdeckung gemäss Art. 44 BVV2. Die BVG Sammelstiftung Matterhorn ist somit in der Lage ihre Verpflichtungen vollumfänglich zu erfüllen.

Die in den Passiven der Bilanz aufgeführten Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen per 31.12.2015 wurden vom Experten berechnet. Der Deckungsgrad per 31.12.2015 beträgt 111.55%. Der Experte wurde mit der Erstellung eines versicherungstechnischen Gutachtens per 31.12.2015 beauftragt.

5.7 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnische relevante Annahmen

	2015	2014
- Technische Grundlage	BVG 2010; P(2010)	BVG 2010; P(2010)
- Technischer Zinssatz	2.50%	2.75%
- Zuschlag für Zunahme der Lebenserwartung des Vorsorgekapitals der Altersrentner	2.50%	2.00%

Die technischen Rückstellungen sind Bestandteil der Rückstellungs-Politik des Stiftungsrates. Die Bildung und Auflösung der technischen Rückstellungen sind im Reglement über die Bildung und Auflösung der technischen Rückstellungen und der Wertschwankungsreserven festgelegt.

5.8 Änderungen von technischen Grundlagen und Annahmen

Im Berichtsjahr wird der technische Zinssatz von 2.75% auf 2.50% gesenkt. Die Kosten über CHF 738'895.00 werden durch die Sammelstiftung über das laufende Ergebnis getragen. Dies hat zur Folge, dass sich der Deckungsgrad um 0,6 Prozentpunkte vermindert. Die übrigen technischen Grundlagen und Annahmen sind unverändert.

ANHANG

5.9 Deckungsgrad nach Art. 44 BW2

	31. Dez. 2015	31. Dez. 2014
- Aktiven (Bilanzsumme)	157'660'995.42	150'525'876.14
- Verbindlichkeiten	-108'203.55	-776'417.81
- Passive Rechnungsabgrenzung	-23'783.40	-63'056.10
- Arbeitgeber-Beitragsreserven	-355'625.60	-204'050.75
- Vorsorgevermögen netto (Vv)	157'173'382.87	149'482'351.48
- Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen (Vk)	140'897'836.24	130'807'310.86
- Deckungsgrad (Vk in % von Vv)	111.55%	114.28%

6 ERLÄUTERUNGEN DER VERMÖGENSANLAGE UND DES NETTO-ERGEBNISSES AUS VERMÖGENSANLAGE

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und Anlagemanager, Anlagereglement

Der Stiftungsrat als oberstes Organ trägt die Verantwortung für die mittel- und langfristige Vermögensanlage. Die Anlagerichtlinien, die Durchführung und Überwachung sowie die Bewertungssätze sind im Anlagereglement festgelegt.

Der Anlageausschuss setzt sich wie folgt zusammen:

- Wirz-Julen Agathe	Arbeitgebervertreter
- Julen Guido	Arbeitnehmervertreter
- Kronig Diego	Arbeitnehmervertreter
- Taugwalder Daniel	Geschäftsleiter (in beratender und ausführender Funktion)
- Beratung in Anlagefragen	Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn
- Depotstellen	Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn, UBS, CS, WKB, alle der Finma unterstellt.
- Vermögensverwaltungsmandate	keine abgeschlossen

6.2 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

	2015	2014
- Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	18'675'040.62	15'121'579.43
- Bildung (+) zulasten/Auflösung (-) zugunsten der Betriebsrechnung	-2'399'493.99	3'553'461.19
- Wertschwankungsreserve am 31.12.	16'275'546.63	18'675'040.62
- Zielgrösse der Wertschwankungsreserven	22'146'225.11	20'630'350.02
- Reservedefizit	-5'870'678.48	-1'955'309.40
- Vermögensanlagen (zu effektiven Werten)	157'660'995.42	150'525'876.14
- Vorhandene Wertschwankungsreserve in % der Vermögensanlagen	10.32%	12.41%
- Zielgrösse Wertschwankungsreserve in % der Vermögensanlagen	14.05%	13.71%

ANHANG

Die Berechnungsmethode der Zielgrösse der Wertschwankungsreserve ist im Reglement über die Bildung und Auflösung der technischen Rückstellungen und der Wertschwankungsreserven festgelegt. Die Berechnungsmethode basiert auf einem Fixansatz nach Anlagekategorie.

6.3 Inanspruchnahme Erweiterungen (Art. 50 Abs. 4 BVV2) mit schlüssiger Darlegung der Einhaltung der Sicherheit und Risikoverteilung (Art. 50 Abs. 1 - 3 BVV2)

Die Begrenzung einzelner Schuldner pro Forderung von maximal 10% gemäss Art. 54 BVV2, gültig ab 01.01.2009, ist überschritten. Der Stiftungsrat ist davon überzeugt, dass die derzeitige Anlagestrategie mit dem Engagement gegenüber Schuldnern mit Sitz in der Schweiz dem Anspruch auf höchste Sicherheit zur Erfüllung der Vorsorgezwecke genügt.

Per Ende Jahr liegt das Anlageengagement in Obligationen und Festgelder bei der Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn bei 24.95% (Vorjahr 29.54%). Durch die Erweiterung ist die Sicherheit und Risikoverteilung nicht gefährdet. Dennoch ist der Stiftungsrat bestrebt, den Vermögensanteil bei der Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn in den kommenden Jahren kontinuierlich zu reduzieren. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Engagement weiter reduziert. In Prozenten ausgedrückt um 15.54% (Vorjahr 32.28%).

6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

6.4.1 Aufteilung des Vermögens nach Anlagekategorien

Anlagekategorie	31. Dez. 2015		31. Dez. 2014		Bemerkung zur Über- / Unterschreitung der Strategie durch den SR sowie der Anlage-limits nach BVV2
		%		%	
Forderungen					
- Liquidität	5'028'157.68	3.19	3'872'745.81	2.57	
- übrige Forderungen	662'546.45	0.42	789'278.05	0.52	
- Obligationen/Anleihen Schweiz CHF	47'180'915.84	29.93	52'495'860.02	34.88	Bei der Überschreitung der Einzellimits macht der SR Gebrauch von Art. 50 BVV2
- Obligationen/Anleihen Ausland CHF	21'184'240.57	13.44	21'593'460.09	14.35	BVV2 Richtlinien eingehalten
- Obligationen/Anleihen Ausland FW	8'284'974.19	5.25	10'208'951.36	6.78	BVV2 Richtlinien eingehalten
- Immobilien Schweiz	11'259'951.24	7.14	8'012'205.54	5.32	BVV2 Richtlinien eingehalten
- Hypothekendarlehen	5'249'036.95	3.33	3'249'036.95	2.16	BVV2 Richtlinien eingehalten
Aktien					
- Aktien Schweiz CHF	26'083'097.56	16.54	22'822'490.54	15.16	BVV2 Richtlinien eingehalten
- Aktien Ausland FW	19'007'075.85	12.06	17'759'426.85	11.80	BVV2 Richtlinien eingehalten
Alternative Anlagen	5'126'910.64	3.25	3'296'234.44	2.91	BVV2 Richtlinien eingehalten
Ungesicherte Anlagen beim Arbeitgeber					
- ungesicherte Anlagen (Prämien)	8'594'088.45	5.45	6'426'186.50	4.27	Überschreitung infolge Programmumstellung mit verspätetem Prämieninkasso, siehe Ziffer 6.7.2 im Anhang.
Total Vermögen	157'660'995.42	100.00	150'525'876.14	100.00	

ANHANG

6.4.2 Nachweis Einhaltung der BVV2 Richtlinien und des Anlagereglements

Anlagekategorie	31. Dez. 2015		31. Dez. 2014		Bemerkung zur Über- / Unterschreitung der Strategie durch den SR sowie der Anlagelimiten nach BVV2
		%		%	
- Obligationen/Anleihen Ausland FW	8'284'974.19	5.25	10'208'951.36	6.78	
- Aktien Ausland FW	19'007'075.85	12.06	17'759'426.85	11.80	
Total Vermögen in Fremdwährungen	27'292'050.04	17.31	27'968'378.21	18.58	BVV2 Richtlinien eingehalten

Gemäss Stiftungsratsbeschluss vom 16.12.2015 gelten für die Bewirtschaftung des Vermögens nachfolgende Richtlinien.

Anlagekategorie	Strategie	Taktische Bandbreite		Anlagelimiten BVV2		
				Einzel- limiten Art. 54	Kategorien- limiten Art. 55	Anlagen beim Arbeitgeber Art. 57
Forderungen						
- Liquidität	1%	0%	5%	10% pro Schuldner ausser Eidg. und Pfandbriefinstitute		
- Obligationen/Anleihen Schweiz CHF	22%	15%	40%			
- Obligationen/Anleihen Ausland CHF	15%	10%	25%			
- Obligationen/Anleihen Ausland FW	10%	4%	14%			
- Immobilien Schweiz	10%	5%	15%	5% pro Immobilie	30% davon max. 1/3 Ausland	
- Immobilien Ausland	0%	0%	5%			
- Hypothekendarlehen	3%	1%	5%			
Aktien				5% pro Beteiligung	50%	
- Aktien Schweiz CHF	17%	12%	22%			
- Aktien Ausland FW	13%	8%	18%			
Alternative Anlagen					15%	
- alternative Anlagen (nur Kollektivanlagen ohne Nachschusspflicht)	6%	2%	8%			
Fremdwährungen					30%	
- Fremdwährungen ohne Währungsabsicherung	0%	0%	5%			
Ungesicherte Anlagen beim Arbeitgeber						5%
- ungesicherte Anlagen	3%	2%	5%			
- Immobilien, die dem AG zu mehr als 50% zu Geschäftszwecken dienen (gemäss Artikel 57 BVV2)	0%	0%	5%			5%
Total Vermögen	100%					

6.4.3 Wahrnehmung Aktionärsstimmrechte (VegüV)

Die BVG Sammelstiftung Matterhorn hat ihre gesetzlichen Pflichten zur Ausübung der Aktionärsstimmrechte wahrgenommen und via Homepage veröffentlicht. (www.bvgmatterhorn.ch)

ANHANG

6.5 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Die Sammelstiftung hat die Vermögensverwalter bezüglich der Höhe der durch diese vereinbarten und nicht an die Vorsorgeeinrichtung weitergeleiteten Retrozessionen angefragt. Die angefragten Vermögensverwalter haben für das Geschäftsjahr 2015 bestätigt, dass sie keine Retrozessionen erhalten haben, welche nicht vollumfänglich weitergeleitet wurden. Im Berichtsjahr wurden keine Retrozessionen weitergeleitet.

	2015	2014
6.5.1 Nettoertrag Flüssige Mittel und Geldmarktforderungen		
- Zinsertrag Bankguthaben	4'305.65	23'059.75
- Total	4'305.65	23'059.75
- Bruttorendite	0.10%	0.45%
6.5.2 Nettoertrag Obligationen/Anleihen Schweiz CHF		
- Zinsertrag	1'165'399.98	1'355'902.87
- Realisierte Kursgewinne und -verluste	-.	-.
- Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	-141'382.96	201'565.76
- Indirekter Ertrag an TER	10'885.11	11'246.18
- Total	1'034'902.13	1'568'714.81
- Bruttorendite	2.08%	2.70%
6.5.3 Nettoertrag Obligationen/Anleihen Ausland CHF		
- Zinsertrag	176'033.10	191'468.00
- Realisierte Kursgewinne und -verluste	-42'300.00	58'817.88
- Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	-420'173.57	153'154.02
- Indirekter Ertrag an TER	157'173.32	81'847.41
- Total	-129'267.15	485'287.31
- Bruttorendite	-0.60%	3.02%
6.5.4 Nettoertrag Obligationen/Anleihen Ausland FW		
- Zinsertrag	180'515.77	179'097.86
- Realisierte Kursgewinne und -verluste	-188'229.76	-6'935.30
- Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	-713'304.93	126'719.28
- Indirekter Ertrag an TER	33'407.89	32'466.24
- Total	-687'611.03	331'348.08
- Bruttorendite	-7.44%	3.45%
6.5.5 Nettoertrag Aktien/Fonds CHF		
- Dividendenertrag	533'026.65	650'013.14
- Realisierte Kursgewinne und -verluste	-.	-11'687.30
- Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	680'655.19	1'680'115.96
- Indirekter Ertrag an TER	143'701.60	115'214.44
- Total	1'357'383.44	2'433'656.24
- Bruttorendite	5.55%	12.64%

ANHANG

	2015	2014
6.5.6 Nettoertrag Aktien/Fonds FW		
- Dividendenertrag	109'147.99	33'291.27
- Realisierte Kursgewinne und -verluste	-.	-.
- Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	297'829.68	1'716'370.73
- Indirekter Ertrag an TER	191'307.45	185'103.47
- Total	598'285.12	1'934'765.47
- Bruttorendite	3.25%	11.90%
6.5.7 Nettoertrag Immobilien Schweiz		
- Immobilienertrag	159'213.60	89'850.65
- Realisierte Kursgewinne und -verluste	-.	-.
- Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	-13'547.53	506'805.54
- Indirekter Ertrag an TER	71'656.79	57'120.53
- Total	217'322.86	653'776.72
- Bruttorendite	2.26%	9.24%
6.5.8 Nettoertrag Alternative Anlagen		
- Ertrag aus Zins/Dividenden/Ausschüttung	43'781.00	-.
- Realisierte Kursgewinne und -verluste	-.	-.
- Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	-381'624.23	101'573.55
- Indirekter Ertrag an TER	45'877.67	76'368.91
- Total	-291'965.56	177'942.46
- Bruttorendite	-6.93%	5.16%
6.5.9 Nettoertrag Hypothekendarlehen		
- Anlage Kultur- & Sozialstiftung BGZ (5.25 Mio.)	80'830.70	33'282.30
- Total	80'830.70	33'282.30
- Bruttorendite	1.90%	1.51%
6.5.10 Nettoertrag Anlagen beim Arbeitgeber		
- Anlage Bürgergemeinde Zermatt (5 Mio.)	105'000.00	105'000.00
- Total	105'000.00	105'000.00
- Bruttorendite	1.40%	1.63%
6.5.11 Verwaltungsaufwand Vermögenanlagen		
- Verwaltungsaufwand Vermögenanlagen	-151'121.26	-231'986.61
- TER-Kosten	-654'009.82	-559'367.17
- Total	-805'131.08	-791'353.78
- Vermögensverwaltungsaufwand	35.17%	10.22%

ANHANG

	2015	2014
6.5.12 Performance der Vermögensanlagen		
- Summe Vermögensanlagen am 01.01.	150'525'876.14	138'335'968.41
- Summe Vermögensanlagen am 31.12.	157'660'995.42	150'525'876.14
- Vermögensanlagen im Durchschnitt	154'093'435.78	144'430'922.28
- Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen	1'484'055.08	6'955'479.36
- Performance auf dem Gesamtvermögen	0.96%	4.82%

6.6 Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten

Die nachfolgenden Aufstellungen zeigen die Vermögensverwaltungskosten gemäss Art. 48a, Abs. 3, BVV2:

Transparente Vermögensanlagen (Marktwerte)	157'660'995.42	150'525'876.14
Es bestehen keine intransparente Kollektivanlagen. Die Kostentransparenzquote beträgt 100%.		
Ausgewiesene Vermögensverwaltungskosten per	31. Dez. 2015	31. Dez. 2014
- Summe aller direkt in der Betriebsrechnung verbuchten Vermögensverwaltungskosten	-151'121.26	-231'986.61
- Summe aller in der Betriebsrechnung erfassten Kostenkennzahlen in CHF für Kollektivanlagen (TER)	-654'009.82	-559'367.17
- Total der in der Betriebsrechnung ausgewiesenen Vermögensverwaltungskosten	-805'131.08	-791'353.78
- in Prozent der kostentransparenten Vermögensanlagen	0.51%	0.53%

6.7 Erläuterung der Anlagen bei Arbeitgeber und Arbeitgeberbeitragsreserven

6.7.1 Anlagen bei Arbeitgebern / Hypothekendarlehen BGZ

- Stand Hypothekendarlehen BGZ am 31.12.	5'000'000.00	5'000'000.00
- Verzinsung	105'000.00	105'000.00

Das Darlehen ist mittels Inhaberschuldbrief über CHF 4 Mio. im 1. Rang und CHF 1 Mio. im 2. Rang auf das Restaurant Trockener Steg abgesichert.

CHF 4 Mio. werden mit 2.00 % (Vorjahr 2.00%) und CHF 1 Mio. mit 2.50% (Vorjahr 2.50%) verzinst.

6.7.2 Prämienausstände

- Endabrechnungen / Prämienausstände 31.12.	3'594'088.45	1'426'186.50
- sämtlich Ausstände beglichen bis	ca. 30.06.2016	ca. 30.06.2015
- Verzinsung	keine	keine
- hiervon Prämienausstände Vorjahr in Betreuung	6'080.15	-.

Per 30.04.2016 sind noch Prämien über CHF 376'323.35 nicht bezahlt. Unter Berücksichtigung der mittlerweile bezahlten Prämien betragen die ungesicherten Anlagen beim Arbeitgeber per Jahresende CHF 5'376'323.35, was 3.41% der Gesamtanlage entspricht. Somit ist die taktische Bandbreite eingehalten.

ANHANG

	2015	2014
6.7.3 Arbeitgeber-Beitragsreserven		
- Stand Arbeitgeber-Beitragsreserven am 01.01.	204'050.75	202'280.80
- Zu- / Abnahme	149'763.90	-.
- Verzinsung 0.875% (Vorjahr 0.875%)	1'810.95	1'769.95
- Stand Arbeitgeber-Beitragsreserven am 31.12.	355'625.60	204'050.75

7 ERLÄUTERUNG WEITERER POSITIONEN DER BILANZ UND BETRIEBSRECHNUNG

7.1 Verwaltungsaufwand		
- Revisionsstelle	21'883.40	22'391.90
- Experte für berufliche Vorsorge	8'680.00	12'776.40
- Aufsichtsbehörde	9'620.50	8'130.00
- Personalaufwand	375'987.80	347'766.35
- Übrige Verwaltungsaufwand	127'957.45	104'590.86
- Total	544'129.15	495'655.51

7.2 Erläuterung von weiteren Anlagen

7.2.1 Alternative Anlagen 5'126'910.64

Der Hauptanteil der alternativen Anlagen bezieht sich auf den Fonds Microfinance. Microfinance-Institute sind Organisationen in Dritt-Welt-Ländern, die sich das Ziel gesetzt haben, vor Ort unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ das lokale Gewerbe aufzubauen. Dabei werden Investitionsdarlehen an das lokale Gewerbe vergeben. Die Darlehen sind verzinst und müssen amortisiert werden. Der Fonds zeichnet sich durch seine Stabilität und geringem Zinsänderungsrisiko aus. Der Rohstoffanteil wird durch Fonds oder strukturierte Produkte abgedeckt. Die Abbildung der Rohstoffpreisentwicklung erfolgt mittels Derivaten und Futures. Einen weiteren namhaften Anteil bei den alternativen Anlagen ist in Hedge Funds investiert. Es handelt sich hierbei um nicht alltägliche, allgemein zugängliche Anlagen, die Strategien wie Carry Trading, Event Driven, Equity Long/Short oder Private Equity verfolgen.

7.2.2 Erläuterung zur Immobilie – Haus Andreas 1'525'938.40

Hier handelt es sich um eine Immobilieninvestition bis ins Jahr 2023. Diese wurde zum Zweck der Bereitstellung von Büroräumlichkeiten ortsansässiger KMU getätigt. Die getätigte Investition wird mittels Mieteinnahmen amortisiert und verzinst. Die erzielte Nettorendite im lfd. Jahr liegt bei 2.54% (Vorjahr 2.58%).

7.2.3 Erläuterung zu den Hypothekendarlehen

Bei den Hypothekendarlehen handelt es sich um folgende Schuldner:

- Darlehen Kultur- & Sozialstiftung BGZ 5'249'036.95

Die Darlehen ist mittels Inhaberschuldbrief über CHF 1,30 Mio. im 1. Rang, CHF 2 Mio. im 2. Rang und CHF 2 Mio. im 2. Rang auf das Gebäude Alpin Center Zermatt abgesichert. Alle 3 Darlehen werden mit 2.00% (Vorjahr 2.00%) verzinst.

ANHANG

8 AUFLAGEN DER AUFSICHTSBEHÖRDE

8.1 Jahresrechnungen 2011 bis 2014

Die Aufsichtsbehörde hat die Jahresrechnungen 2011 bis 2014 mit folgenden Bemerkungen zur Kenntnis genommen. Sie verlangte nähere Angaben zu:

- offene Beitragszahlungen / Prämienausstände
- gültige Anlagerichtlinien
- prozentuale Höhe der Wertschwankungsreserven
- Berechnung der technische Rückstellungen
- Hypothekendarlehen Trockener Steg / Umschichtung in Anlagen beim Arbeitgeber
- Hypothek auf dem Gebäude Alpin Center Zermatt
- Immobilienbewertung

Zu den Bemerkungen der Aufsicht hat die BVG Sammelstiftung Matterhorn mit Schreiben vom 24.09.2015 Stellung genommen und die nachgefragten Information zugestellt.

9 WEITERE INFORMATIONEN IN BEZUG AUF DIE FINANZIELLE LAGE

9.1 Teilliquidation

Mit der Vertragskündigung der Pollinger AG per 31.12.2014 trat der Tatbestand einer Teilliquidation ein. Die Durchführung erfolgte im Jahr 2015.

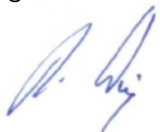
10 EREIGNISSE NACH BILANZSTICHTAG

Keine

BVG Sammelstiftung Matterhorn

Die Präsidentin Die Geschäftsleitung

Agathe Wirz-Julen Daniel Taugwalder



Zermatt im Mai 2016

BERICHT DER REVISIONSSTELLE



Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat der
BVG Sammelstiftung Matterhorn
Zermatt

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der BVG Sammelstiftung Matterhorn bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang (Seiten 6 bis 24) für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehrungen zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in blue ink that reads 'P. Held'.

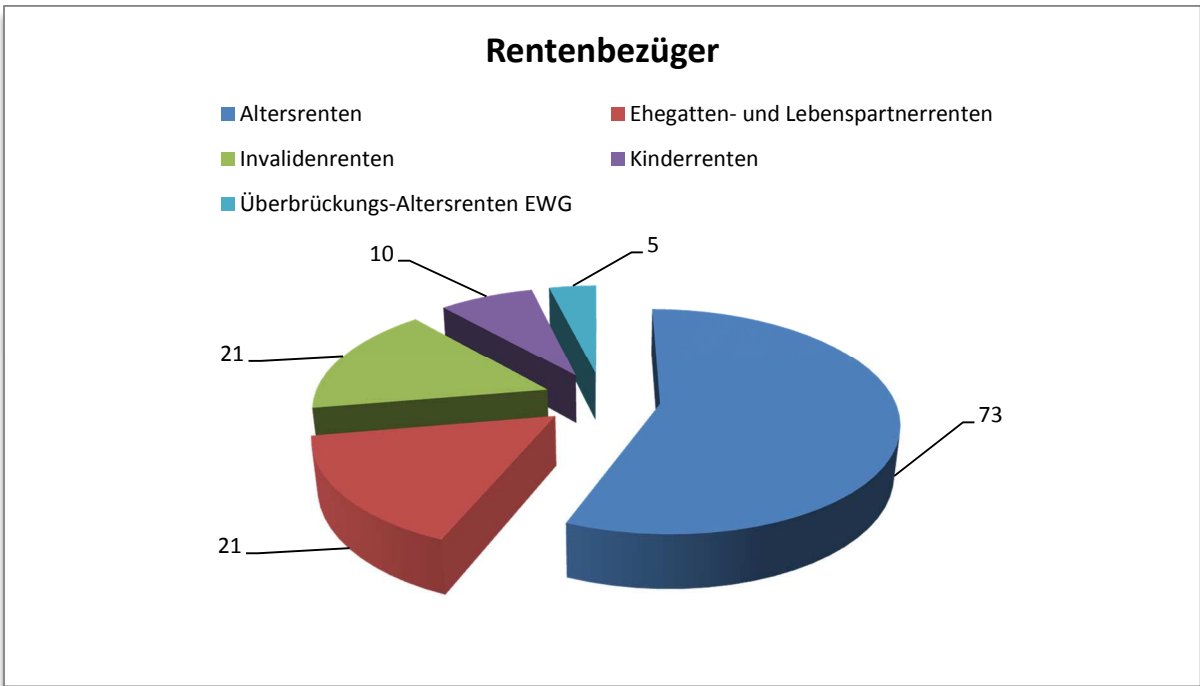
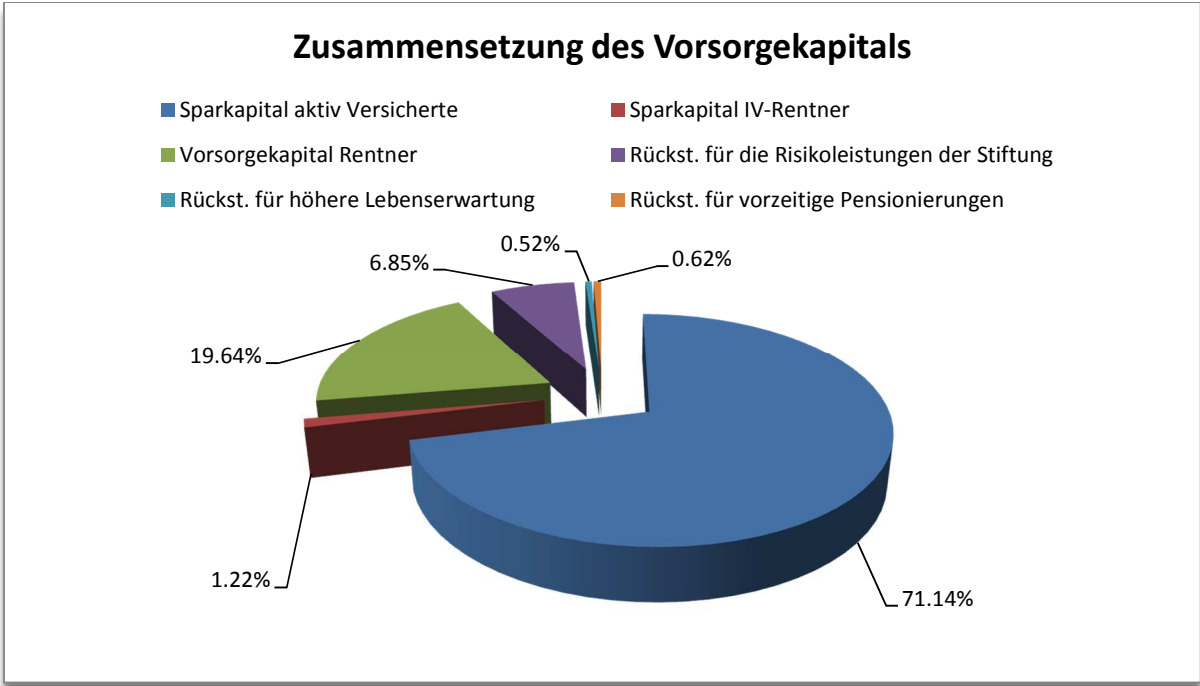
Peter Held
Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in blue ink that reads 'Theo Nacht'.

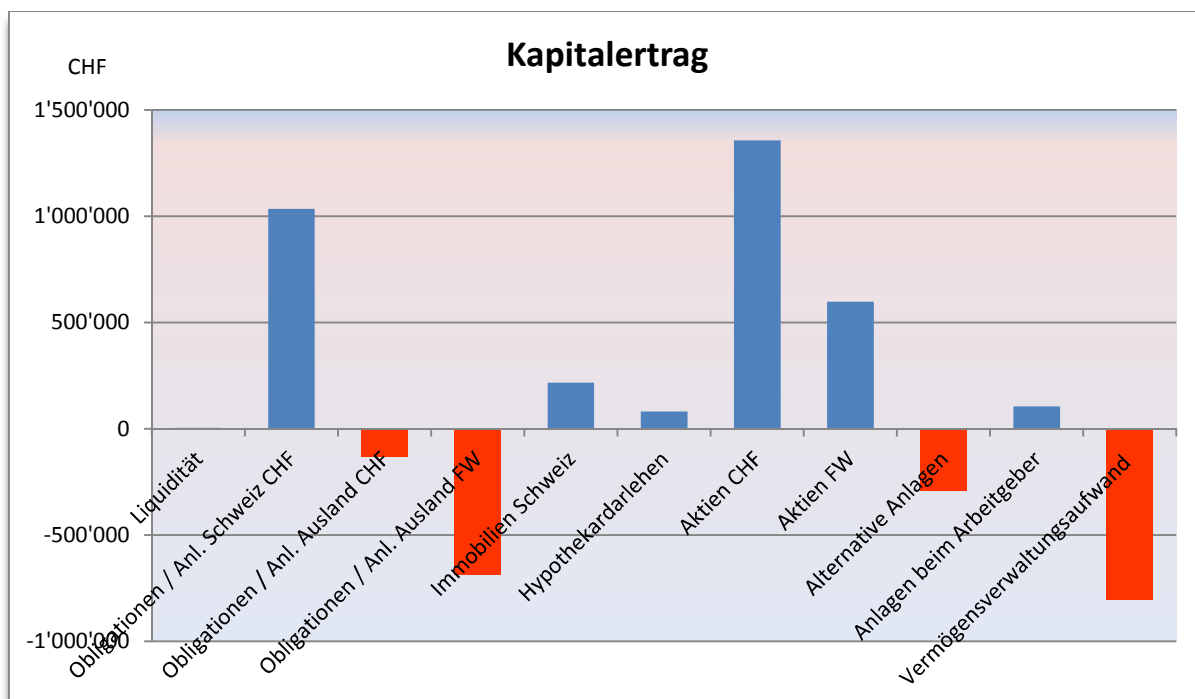
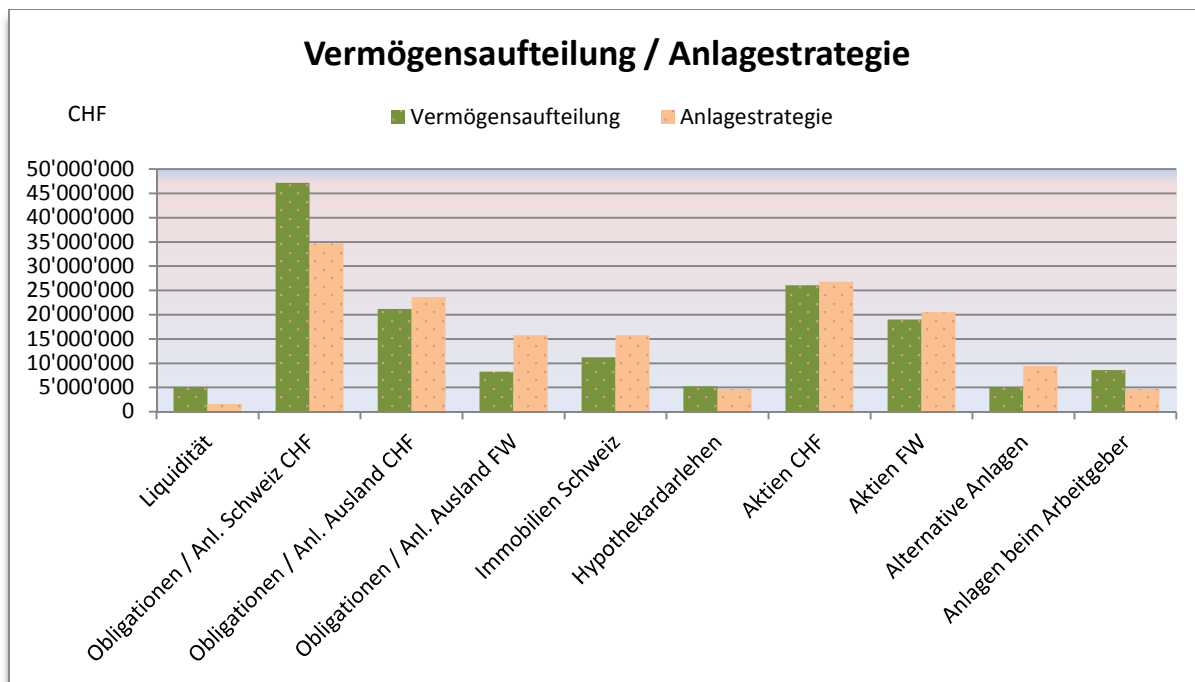
Theo Nacht
Revisionsexperte

Bern, 11. Mai 2016

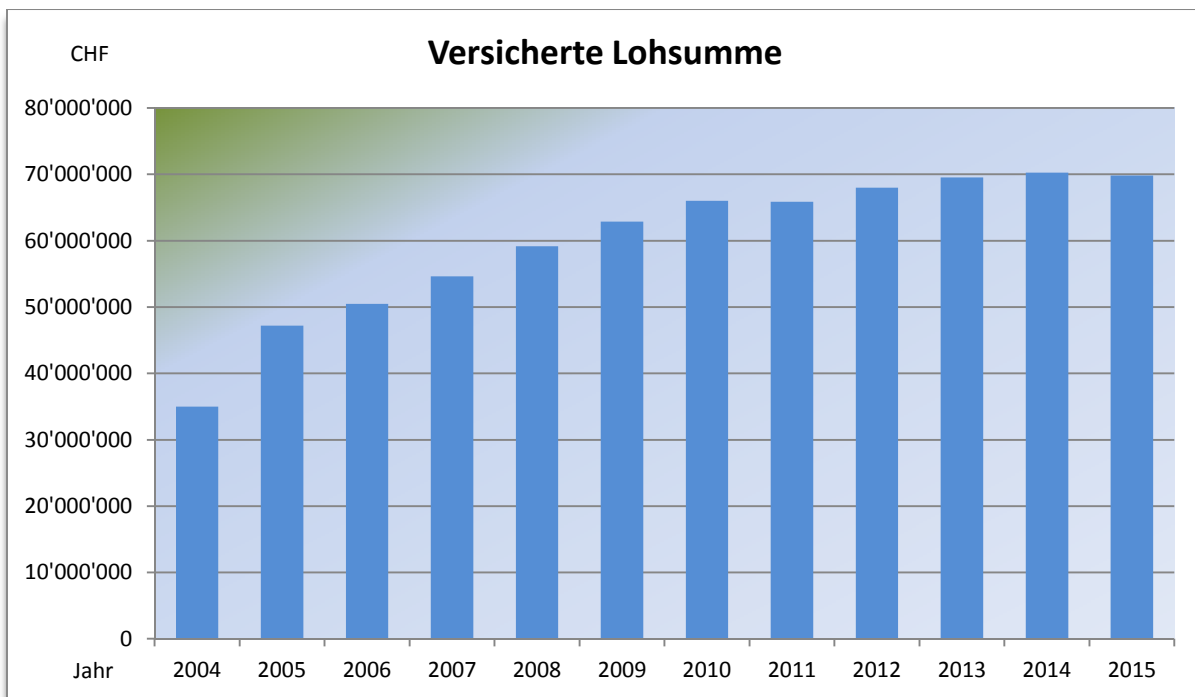
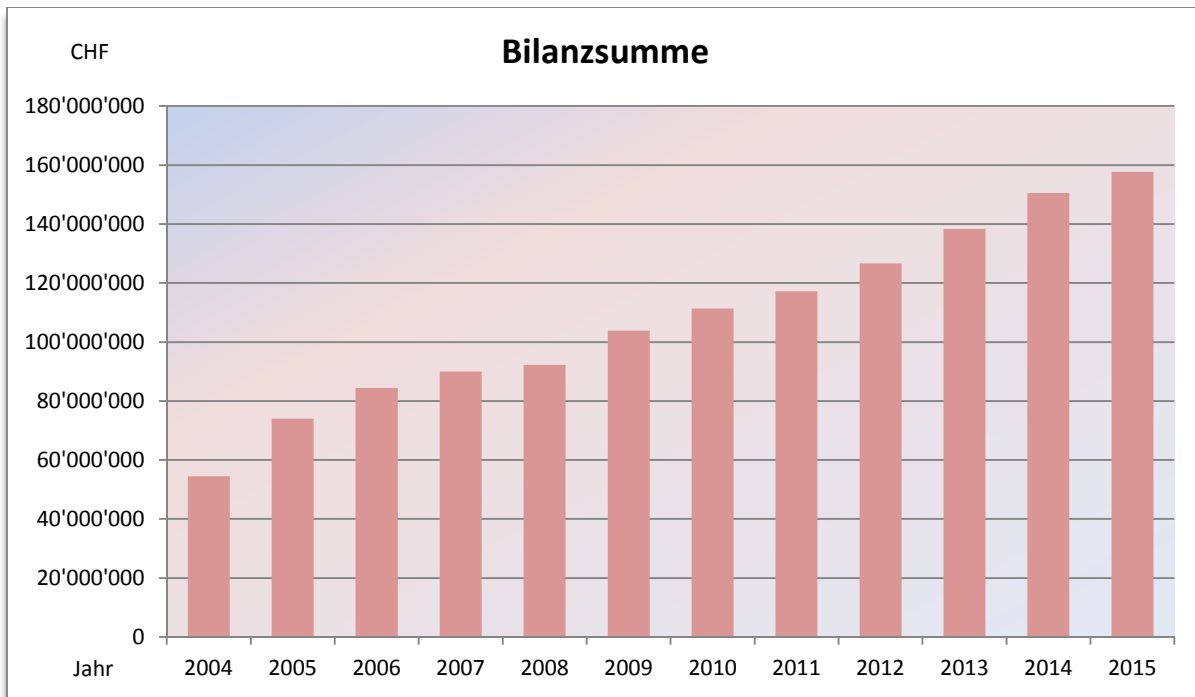
STATISTIKEN



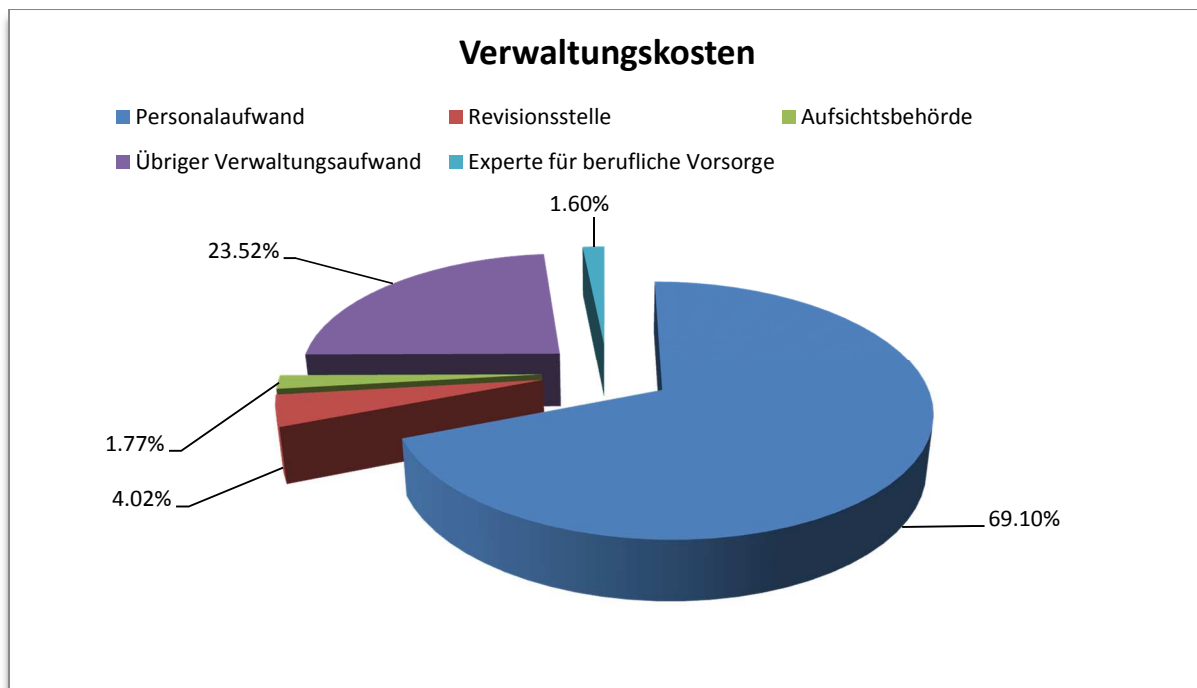
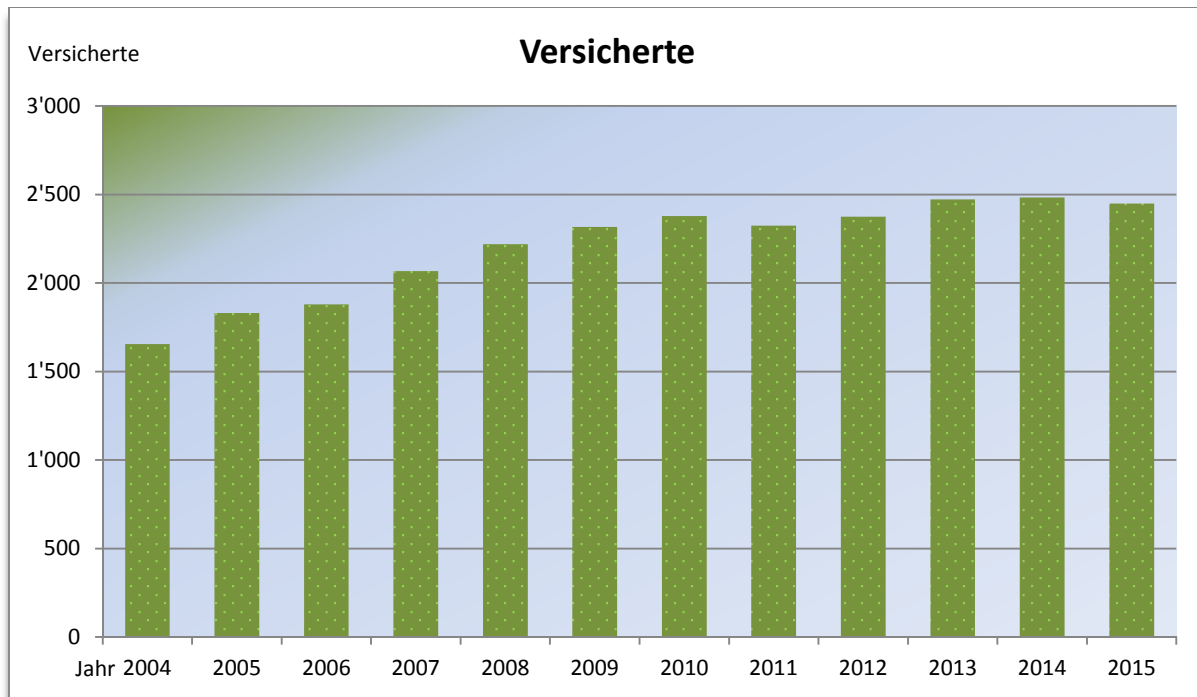
STATISTIKEN



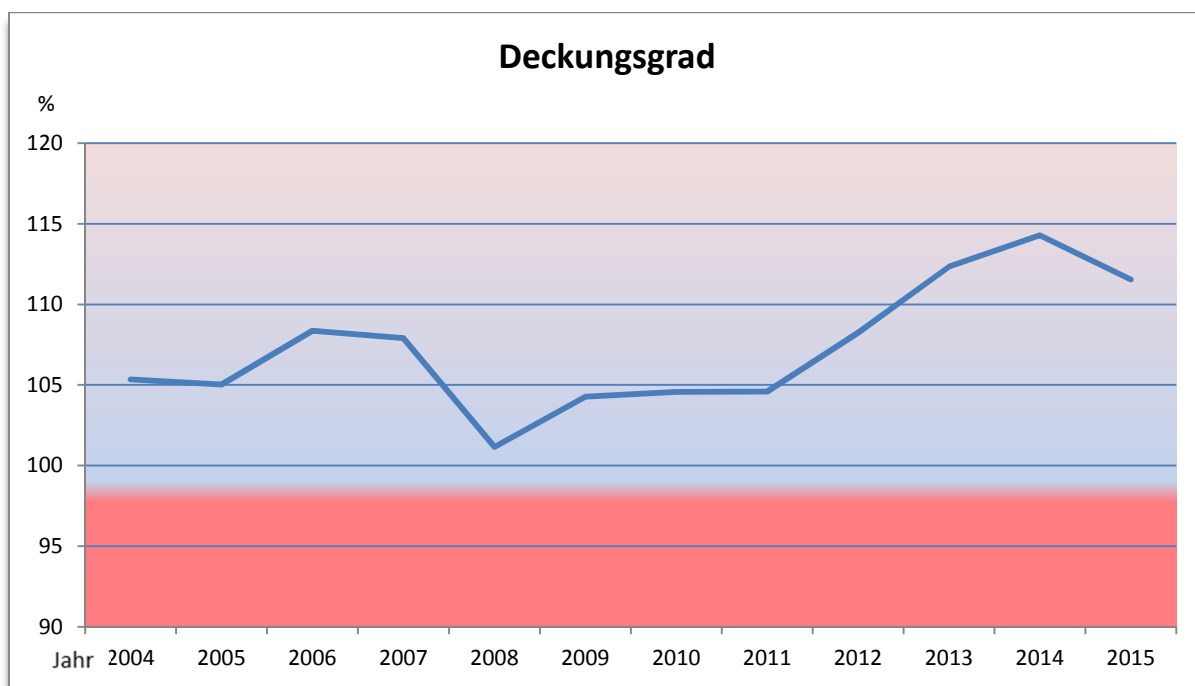
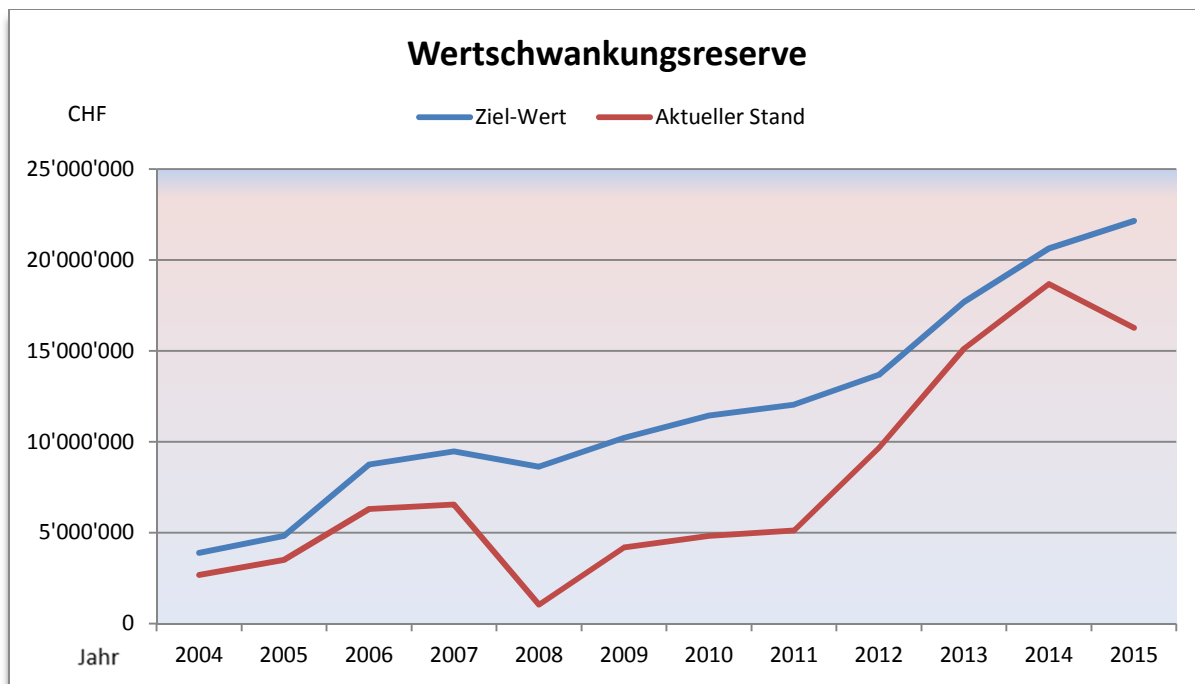
STATISTIKEN



STATISTIKEN



STATISTIKEN





Einfach gut aufgehoben
BVG Sammelstiftung Matterhorn

Der vorliegende Geschäftsbericht wurde
vom Stiftungsrat am 20.06.2016 genehmigt.